

Mein Jahr in Tansania

Informationen zum Weltkirchlichen Friedensdienst von Stefanie Renken



RUNDBRIEF 5



So jetzt melde ich mich aus dem neuen Jahr mal wieder :). Ich hoffe, ihr hattet einen guten Start und möchte euch in diesem Bericht etwas mehr über den zweiten Teil meiner Ferien erzählen! Danach folgt ein kleines Update bezüglich des Unterrichts und anderer Verantwortlichkeiten, da sich aufgrund des neuen Schuljahres doch einiges verändert hat und jetzt tatsächlich auch schon wieder drei Schulwochen vorbei sind.

Kurz nach Weihnachten habe ich mich erstmal mit dem Bus nach Dar es Salaam (die größte Stadt in Tanzania) aufgemacht, wo ich nach 17 Stunden Busfahrt dann auch endlich angekommen bin. Es war jedoch erstaunlich angenehm, da ich nicht umsteigen musste und dann einfach relativ viel geschlafen habe. Sonst habe ich die meiste Zeit damit verbracht, die Känguruchroniken zu hören und wer das kennt weiß, dass einem da nicht so schnell langweilig wird :).

In DAR habe ich mich dann mit Lisa, Sarah, Maïke und Sarah (vier andere deutsche Freiwillige, die im Süden von Tanzania wohnen) getroffen und wir sind dann gemeinsam mit der Fähre nach **Zanzibar** gefahren, wo wir sechs wunderschöne Tage verbracht haben!

Für den Fall, dass es euch also mal dahinverschlagen sollte, wo der Pfeffer wächst, gibt es einige Plätze und Erlebnisse, die ich euch nur empfehlen kann. Zuerst einmal eine „Spicetour“ (Gewürztour), bei der man von einem einheimischen Farmer die Gewürzfarm gezeigt bekommt. Das war echt mega interessant, weil man sieht wie die ganzen Gewürze, die man bei uns eben aus dem Supermarktregal kennt, wachsen. Von Zimt, Nelken, Kardamom, Muskatnuss und



Vanille über Aloe Vera bis hin zu Kaffee und natürlich Pfeffer war alles dabei! Neben einem Stück frischer Rinde von dem „Zimt-Baum“ haben wir aber auch noch jede Menge Infos bekommen, zum Beispiel, dass sich roter, weißer, grüner und schwarzer Pfeffer nur durch den

Reifegrad und die Art der Trocknung unterscheidet und, dass die giftigen Hennawurzeln zur illegalen Abtreibung genutzt wurden. Am Ende der Tour wurden wir noch mit Palmblätterkronen zu

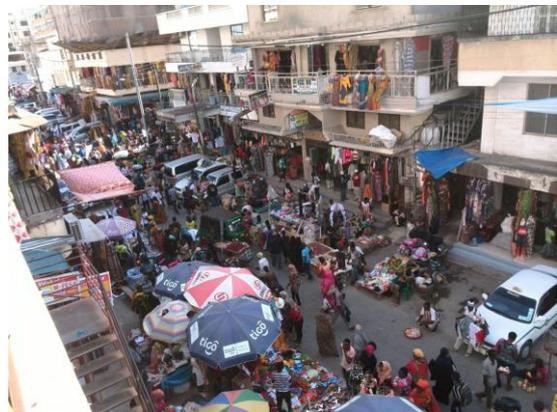
Gewürzköniginnen gekrönt. Ein weiteres Highlight war **die Delfintour am Neujahrsmorgen**

um 5 Uhr...manch einer mag sich jetzt vielleicht fragen, ob wir verrückt geworden sind :D Aber die Erklärung von unserem Gruppenleiter, dass um diese Uhrzeit einfach noch nicht so viel los ist und man zusätzlich noch den Sonnenaufgang auf dem Meer erleben kann, hat uns überzeugt. Also ging es erstmal los in das kleine Fischerdorf Kizimkazi, wo wir zunächst mit Flossen, Taucherbrille, Schnorchel und einer GoPro-Kamera ausgestattet wurden. Dann ging es mit einem kleinen Motorboot raus aufs Meer und tatsächlich sind nach kurzer Zeit auch schon die ersten Delfine aufgetaucht. Kaum gesichtet sind wir ins Wasser gesprungen, um uns diese fabelhaften Tiere aus der Nähe anzuschauen. Unglaublich, wie geschmeidig sie durch das Wasser gleiten und wieder in die Tiefe Richtung Meeresgrund schießen.



Wie vorhergesagt kamen schon nach einiger Zeit immer mehr Boote und wir haben uns wieder auf den Heimweg nach Paje gemacht. Paje ist übrigens das Dorf, wo unsere erste Unterkunft war. Nur wenige Meter entfernt von einem traumhaft schönen weißen Sandstrand und türkisblauem Meer!!! Den zweiten Teil unseres Urlaubes haben wir in Zanzibar-Town verbracht; bekannt für den Stadtteil Stown Town. Da sind wir dann am nächsten Tag auch gleich hingegangen und haben uns in einem Labyrinth aus schmalen und verwinkelten Gassen und jede Menge kleinen Läden wiedergefunden ;). Viele der Steinhäuser haben große verzierte Holztüren und an diversen Stellen fällt einem der arabische, indische und europäische Einfluss auf Zanzibar auf. Einen Abend haben wir in den Forodhani-Gärten verbracht. Das ist eine kleine Gartenanlage direkt am Meer, in der jeden Abend ein Markt mit Essensständen aufgebaut wird. In einer wunderschönen Atmosphäre kann man sich dort verschiedene Spieße mit Fleisch und besonders natürlich auch Fisch und anderen Meeresfrüchten grillen lassen, sowie eine Zanzibar-Pizza (ist aber eher vergleichbar mit Crepes) mit beispielsweise Banane und Nutella essen und dazu frisch gepressten Fruchtsaft oder Myiowa-Saft (*Zuckerrohr-Saft*) genießen. In DAR habe ich noch ein paar Tage verbracht, in denen ich unter anderem am „Coco-Beach“ schwimmen war und natürlich auch den

Kariakoo besucht habe. Der **Kariakoo** ist der größte Markt in Tanzania, der sich nicht nur über mehrere Straßen erstreckt, sondern auch in den anliegenden Häusern noch Läden in mehreren Etagen hat. Zurück in Didia ging es natürlich gleich wieder an die Arbeit, denn die neuen Pre-Form-Schüler kommen immer schon eine Woche früher zur Eingewöhnung an. Es gab also alles möglich zu helfen, sowohl bei der Registrierung, als auch bei sonstigem Programm und den Vorbereitungen für den Schulstart. Dann habe ich kurz vor Ferienende tatsächlich noch Malaria



bekommen, was aber echt schnell wieder auskuriert war, ich war nur etwas geschwächt. Den ersten Satz, den ich zu hören bekommen habe, war „Hongera ya Malaria na Karibu Didia“ (*Glückwunsch, dass du jetzt Malaria hast und willkommen in Didia*) :D.

Zurück zu meinem Schulalltag...zunächst einmal habe ich eine andere Klasse; ich bin immer noch Klassenlehrerin von Form 1 C, aber jetzt natürlich mit anderen Schülern und ich habe mich doch sehr gefreut, dass es dieses Mal mit dem Namen lernen viel schneller geht :) Der Computerunterricht ist weiterhin für die Form 1s und Form 2s, an meinem Stundenplan hat sich kaum etwas geändert und ich bin auch immer noch Animator vom Meru-Haus. Dafür hat sich umso mehr bei den außerschulischen Aktivitäten getan. Ich weiß gar nicht, ob ich das schon erzählt habe, aber schon seit Beginn bin ich für den „Arts-Club“ verantwortlich, der bei diversen Festen die Dekoration organisiert, welche ihr wahrscheinlich schon auf einigen meiner Fotos gesehen habt. Dann gibt es „Tuseme“, eine Gruppe für Mädchen mit dem Hintergrund ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Wir haben uns zwar vor den Ferien schon mal getroffen, jedoch ist es dann meistens ausgefallen, aufgrund der langen Klausurenphase. In den Ferien gab es auch noch Veränderungen in der Schuladministration, Sister Beritha ist nach Nairobi gegangen und dafür ist Sister Livia gekommen und Brother Robert ist nach Dodoma versetzt worden. Brother Robert war hier an der Schule für den Media-Club verantwortlich, eine Gruppe von Schülern, die sich bei den Festivitäten um Fotos, Filme und Interviews kümmert. Da er die Schule verlassen hat, bin ich jetzt zusammen mit Brother Chacha Animator dieses Clubs. Zu guter Letzt noch eine wunderbare Neuigkeit, denn ich habe es tatsächlich geschafft, einen Music-Club ins Leben zu rufen. Lange geplant, hat es jetzt zum Beginn des neuen Schuljahres tatsächlich geklappt und ich habe schon diversen Ideen und Projekte in meinem Kopf :) Mal schauen, was sich davon verwirklichen lässt. Ich halte euch auf dem Laufenden :)

Dann gibt es jedes Jahr ein Schulmotto und dieses Jahr lautet es „Time is what defines and shapes

your dreams“ (Nutze die Zeit, um deine Träume zu erreichen). Für die verschiedenen Häuser gibt es ja T-Shirts in verschiedenen Farben, um diverse Wettkämpfe zu erleichtern und auf diesen T-Shirts ist das obige Motto aufgedruckt und zudem gibt es auch noch ein Holzbrett im Pavilion, auf dem das Motto steht, welches das ganze Jahr über reflektiert wird. Dieses Jahr ist das Ziel eben, die Zeit sinnvoll zu nutzen. Dieses Motto wurde auch am Convocation Day, der offiziellen Schuleröffnung vorgestellt.

Zusätzlich war jetzt Ende Januar noch das wichtigste Fest dieser Schule, das DON BOSCO FEAST. Es ging morgens los mit einigen Partyspielen, bei denen die verschiedenen Häuser gegeneinander angetreten sind. Es ging hauptsächlich um Don Bosco und sein Leben in verschiedenen Quizen und dann mussten die Schüler ein Bild von ihm zeichnen, sowie spontan ein Lied auf ihn dichten. Danach gab es dann den Gottesdienst, bei dem wir wieder mit dem Chor gesungen haben und ein Lied habe ich sogar **mit der Trompete mitgespielt**,



denn es war das auch in Deutschland sehr bekannte Kirchenlied „Lobe den Herren“ (auf Kiswahili „Sifa kwa Bwana“). Es hat mir wieder sehr viel Spaß gemacht! Danach gab es dann noch diverse Items, unter anderem eine tolle Fashionshow, die sich durch viel Kreativität ausgezeichnet hat...da bastelt man eben mal kurz einen Hochzeitschleier aus einem Moskitonetz ;) Und einige meiner Form 1 Schüler haben eine kleine Zirkusshow gemacht, in der sie verschiedene

Akrobatikelemente vorgeführt haben und dann am Ende sogar Feuer gespuckt haben.



Außerdem gab es noch einige Tänze, bevor es dann nachmittags zu den Finalen der unter der Woche angefangenen Sportwettkämpfe ging. Abgeschlossen wurde das Fest mit der Disco im Pavilion abends.

Und natürlich war es auch sehr spannend, seinen Geburtstag mal so weit weg von zu Hause zu verbringen. Ist definitiv eine schöne Erfahrung, wenn eine Schule mit über 1000 Schülern ein Geburtstagsständchen für einen singt und man von den Schülern liebe

Geburtstagskarten geschenkt bekommt. Ebenfalls ein großes Dankeschön an alle, die an mich gedacht haben und mir durch die lieben Geburtstagswünsche und sogar Geburtstagsständchen eine Freude gemacht haben. Jetzt geht es dann bald nochmals nach Dar es Salaam zum Zwischenseminar mit einigen anderen Freiwilligen aus Ostafrika.

Bis zum nächsten Mal alles Gute!

PS: Und natürlich stehen **verrückte Ideen** immer noch auf der Tagesordnung ;)



Weitere Infos und Bilder gibt es unter:
stefanie-in-tansania.jimdo.com

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie/Ihr mich durch Gebete, Gedanken, das Schreiben einer Mail oder finanziell während dieses spannenden und lehrreichen Jahres unterstützen würden/-t.

Spendenkonto:

Inhaber: Hauptabteilung Weltkirche
IBAN: DE41 6039 1310 0742 8540 00
BIC: GENODES1VBH
Institut: Volksbank Herrenberg - Nagold - Rottenburg
Verwendungszweck: 222004 WFDs 2016-17 Stefanie Renken